



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL

Wirtschaftsindex DIGITAL

Branchenprofil Wissensintensive Dienstleister 2015

TNS Infratest, Business Intelligence
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, ZEW
München/Mannheim, November 2015

Einleitung

Digitalisierung in der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland

TNS Infratest und ZEW haben im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im neuen Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2015 erstmals den Digitalisierungsgrad der gewerblichen Wirtschaft in Deutschland nach Branchen differenziert erhoben.

Unter Digitalisierung verstehen wir die Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten, die Ausrichtung der Unternehmen auf die Digitalisierung und den Einfluss der Digitalisierung auf den Geschäftserfolg.

49 von 100 möglichen Indexpunkten im Wirtschaftsindex DIGITAL bedeuten, dass die gewerbliche Wirtschaft noch deutlich von einer durchgängigen Digitalisierung entfernt ist. In den nächsten fünf Jahren soll der Wirtschaftsindex DIGITAL auf 56 Punkte steigen. Das Digitalisierungstempo bleibt also verhalten.

Im vorliegenden Branchenprofil stellen TNS Infratest und das ZEW Mannheim den Stand der Digitalisierung für Wissensintensive Dienstleister detailliert dar.

Kurzprofil Wissensintensive Dienstleister

Bruttowertschöpfungsanteil 7,3%

- 2014 generieren die Wissensintensiven Dienstleister 4,0% des gesamten gewerblichen Umsatzes (247 Mrd. €).
- Im Jahr 2014 sind 9,7% aller Erwerbstätigen der gewerblichen Wirtschaft im Bereich Wissensintensive Dienstleister beschäftigt (2.387.195).
- Die Bruttowertschöpfung der Wissensintensiven Dienstleister beläuft sich im Jahr 2014 auf 7,3% der gewerblichen Wirtschaft (148 Mrd. €).
- Die Bruttoanlageinvestitionen liegen in der Branche 2014 bei 1,5% der gewerblichen Wirtschaft (7,4 Mrd. €).
- Rund 18% aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind im Bereich Wissensintensive Dienstleister tätig.

Zusammenfassung

In der Spitzengruppe der Digitalisierung

Im Jahr 2015 sind die Wissensintensiven Dienstleister überdurchschnittlich digitalisiert. Bis 2020 wird die Branche mit 62 von 100 möglichen Punkten weiterhin überdurchschnittlich digitalisiert sein. Allerdings ist das Digitalisierungstempo gering, denn die Wissensintensiven Dienstleister befinden sich mit 59 Punkten bereits 2015 auf einem hohen Digitalisierungsniveau.

Die Wissensintensiven Dienstleister binden die Digitalisierung bis 2020 noch stärker in ihre Unternehmensstrategie ein.

Die Nutzung digitaler Dienste ist ausbaufähig, die Nutzungsintensität digitaler Geräte und Infrastrukturen ist bereits hoch.

Treiber der Digitalisierung sind Effizienzsteigerung und Innovationsfähigkeit.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Der Wirtschaftsindex DIGITAL 2015/2020

Wissensintensive Dienstleister

Wirtschaftsindex Digital

Der Wirtschaftsindex DIGITAL zeigt an, wie weit die Digitalisierung in den deutschen Unternehmen aktuell fortgeschritten ist und wie sie sich bis 2020 verändern wird.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL misst in einer Zahl zwischen 0 und 100 Punkten den Digitalisierungsgrad der deutschen gewerblichen Wirtschaft und ihrer Teilbranchen. Dabei bedeutet null, dass keinerlei Geschäftsabläufe oder unternehmensinterne Prozesse digitalisiert sind und auch noch keine Nutzung digitaler Technologien erfolgt. Die hypothetische Bestnote 100 zeigt, dass die Gesamtwirtschaft vollständig digitalisiert ist.

Mit dem Wirtschaftsindex DIGITAL lassen sich die elf Branchen der gewerblichen Wirtschaft direkt miteinander vergleichen und nach ihrem Digitalisierungsgrad klassifizieren.

Der Digitalisierungsgrad

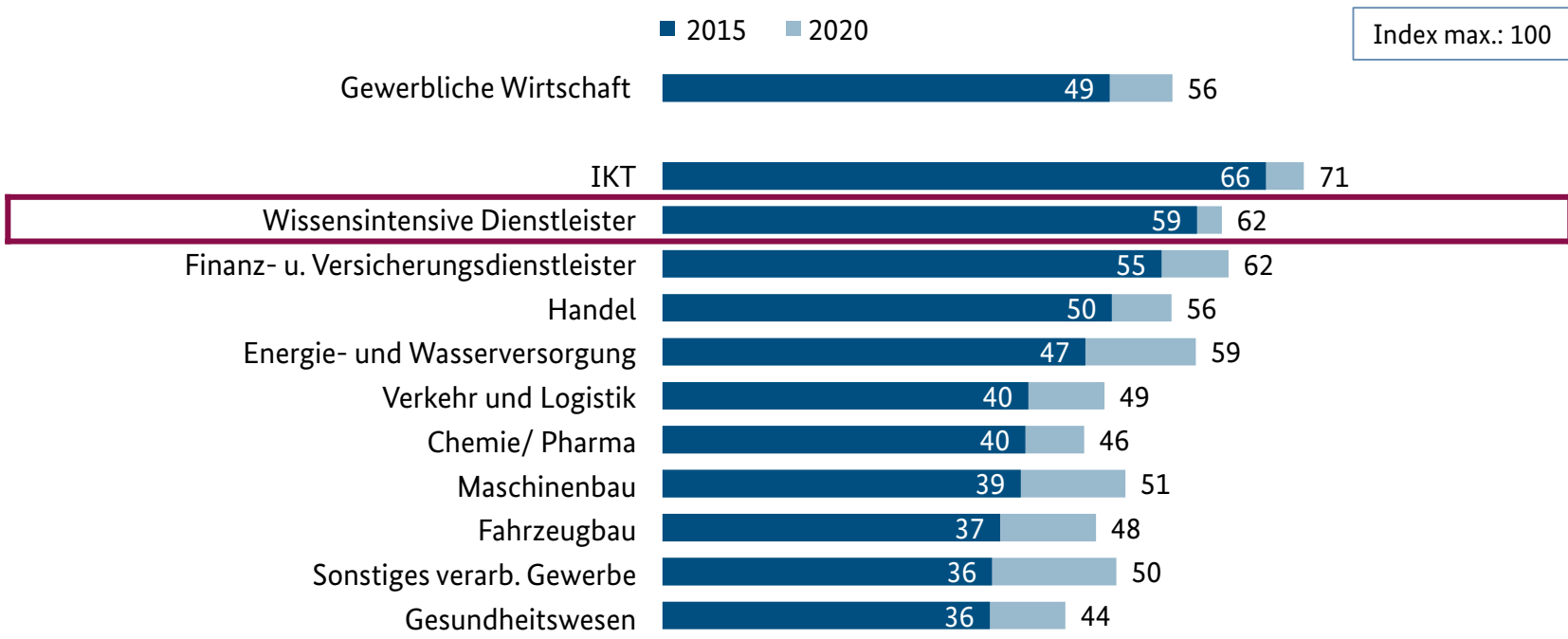
Wissensintensive Dienstleister

Im Jahr 2015 erreichen die Wissensintensiven Dienstleister 59 von 100 möglichen Punkten im Digitalisierungsindex. Damit platzieren sie sich auf Rang 2 von elf Branchen hinter der IKT-Branche, was bedeutet, dass die Wissensintensiven Dienstleister aktuell bereits „überdurchschnittlich“ digitalisiert sind – ebenso wie die Finanz- und Versicherungsdienstleister (55 Punkte).

Bis zum Jahr 2020 wird der Digitalisierungsgrad im Bereich Wissensintensive Dienstleister von 59 auf 62 Punkte nur geringfügig zulegen. Dennoch bleibt er damit überdurchschnittlich digitalisiert – ebenso wie die Finanz- und Versicherungsdienstleister.

Wirtschaftsindex DIGITAL 2015 versus 2020

Wissensintensive Dienstleister weisen hohen Grad, aber geringes Tempo der Digitalisierung auf



TNS Infratest, eigene Berechnungen, Digitalisierungsgrad 2015/2020 – Angabe in Punkten

Basis: Total (n= 770)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten 2015

Wissensintensive Dienstleister

Nutzungsintensität von digitalen Technologien

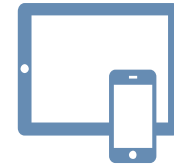
Nachholbedarf bei der Nutzung digitaler Dienste

Die befragten Unternehmen im Bereich Wissensintensive Dienstleister

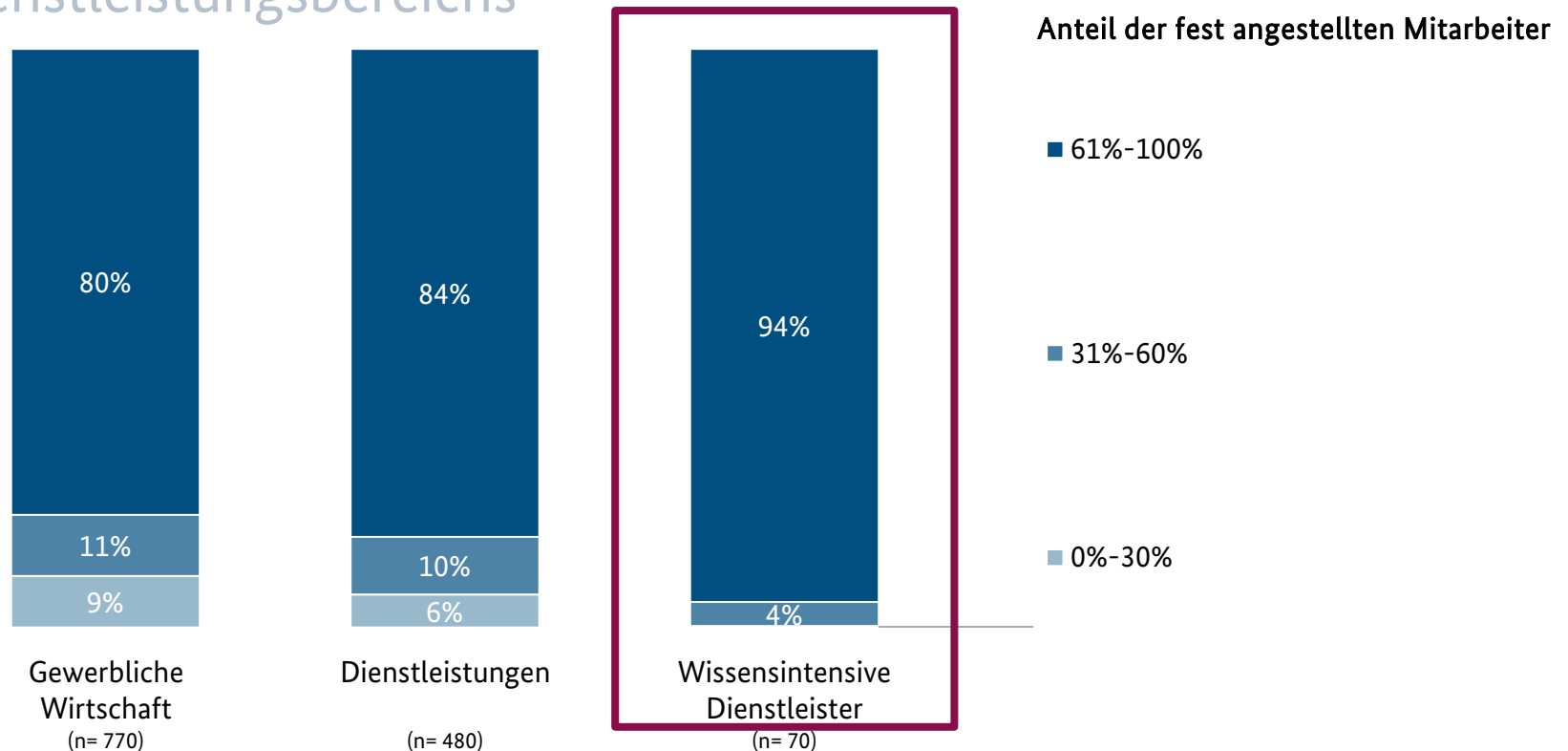
1. sind Spitzenreiter bei der Nutzung digitaler Geräte
2. nutzen digitale Infrastrukturen sehr intensiv
3. nutzen zu 57% digitale Dienste nur in geringem Umfang.

Nutzung digitaler Geräte 2015

Bei Wissensintensiven Dienstleistern höher als im Durchschnitt des Dienstleistungsbereichs



wie z.B. Computer, Tablets, Smartphones usw.



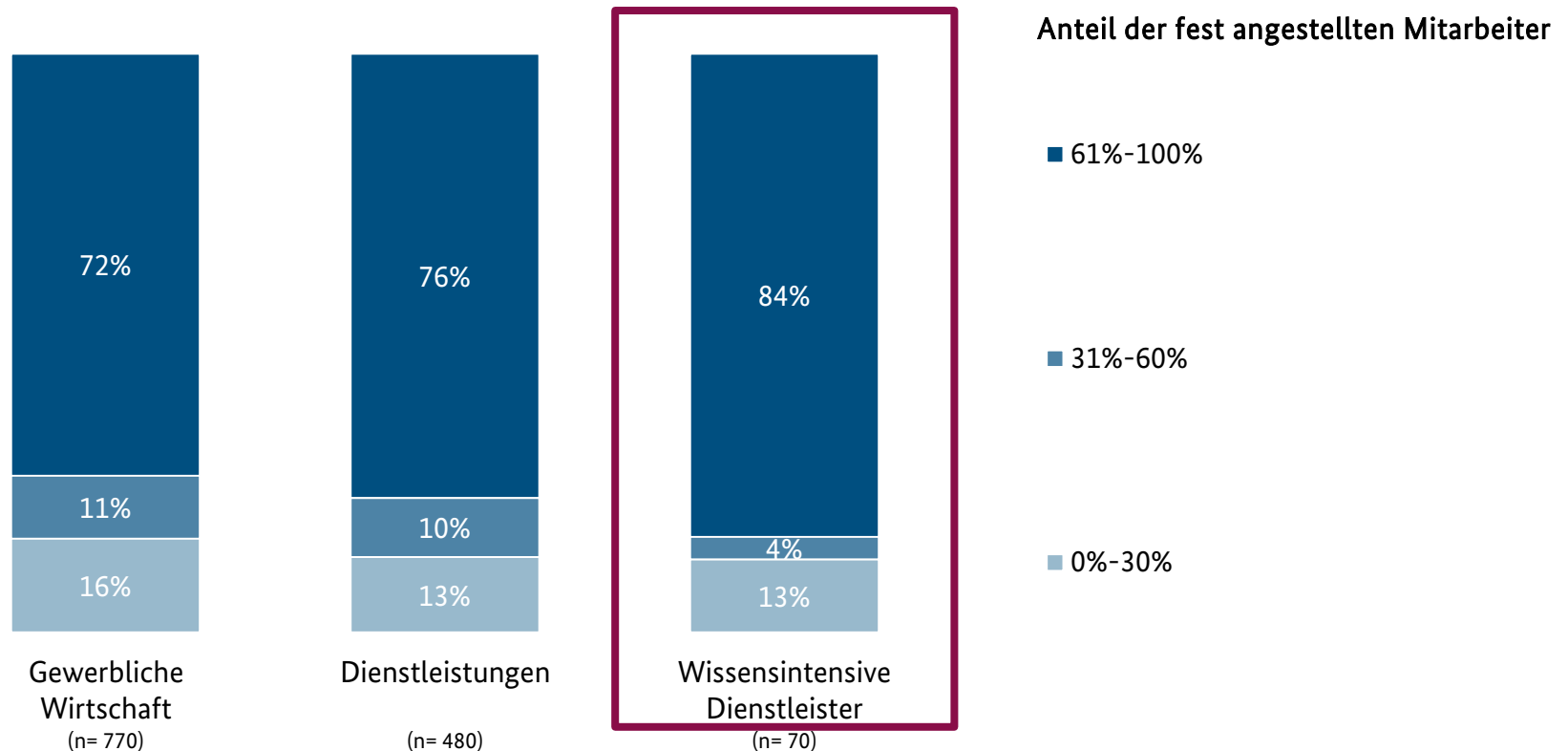
Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Geräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Infrastrukturen 2015

Nutzen zu 84% sehr intensiv



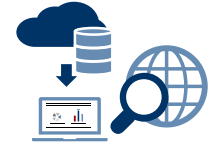
wie z.B. mobiles/
stationäres Internet,
Intranet usw.



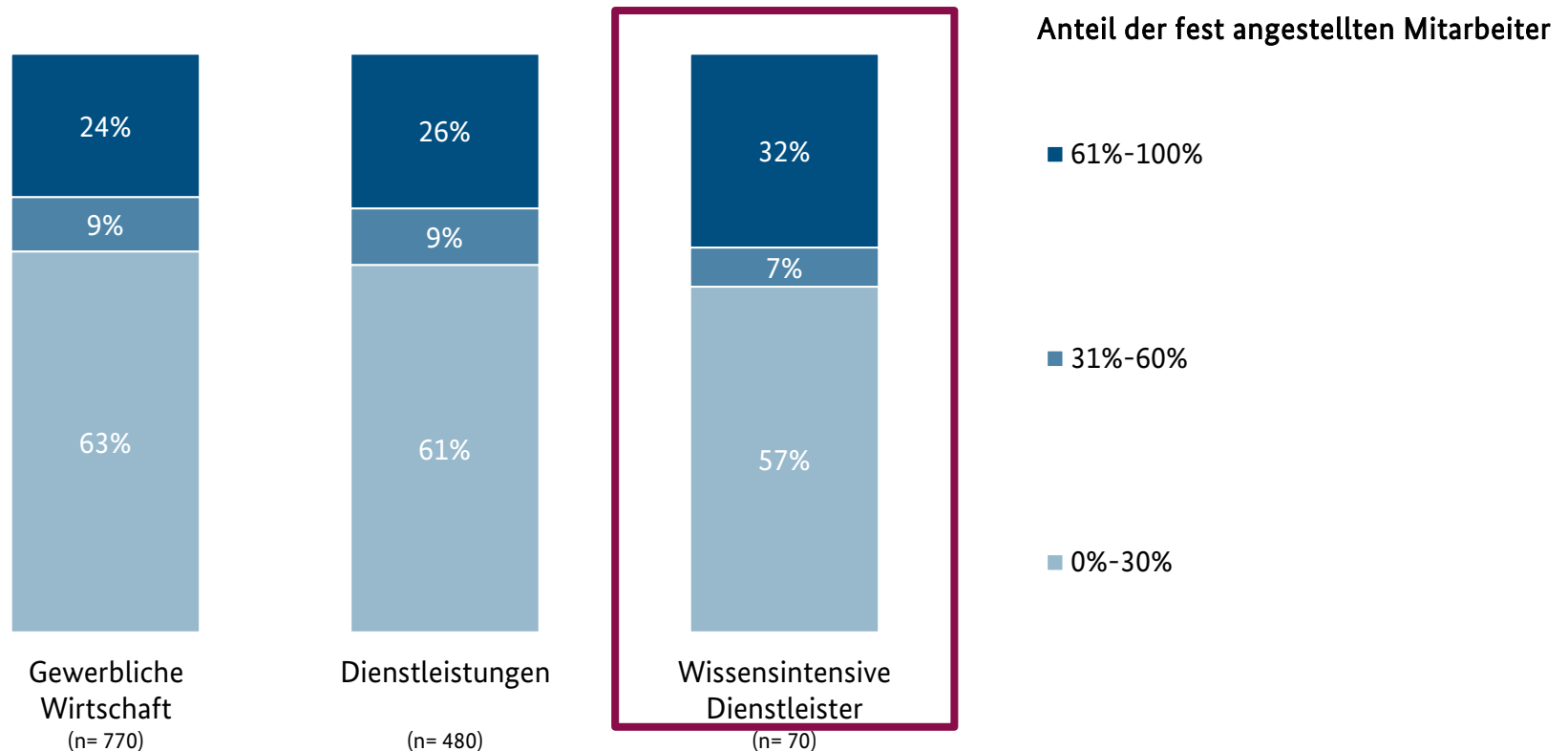
Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Infrastrukturen für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Dienste 2015

Überwiegend geringe Nutzung



wie z.B. Cloud Computing, Big Data-Anwendungen, Unified Communications usw.



Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Dienste für geschäftliche Zwecke?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Einfluss auf den Geschäftserfolg 2015

Wissensintensive Dienstleister

Einfluss auf den Geschäftserfolg 2015

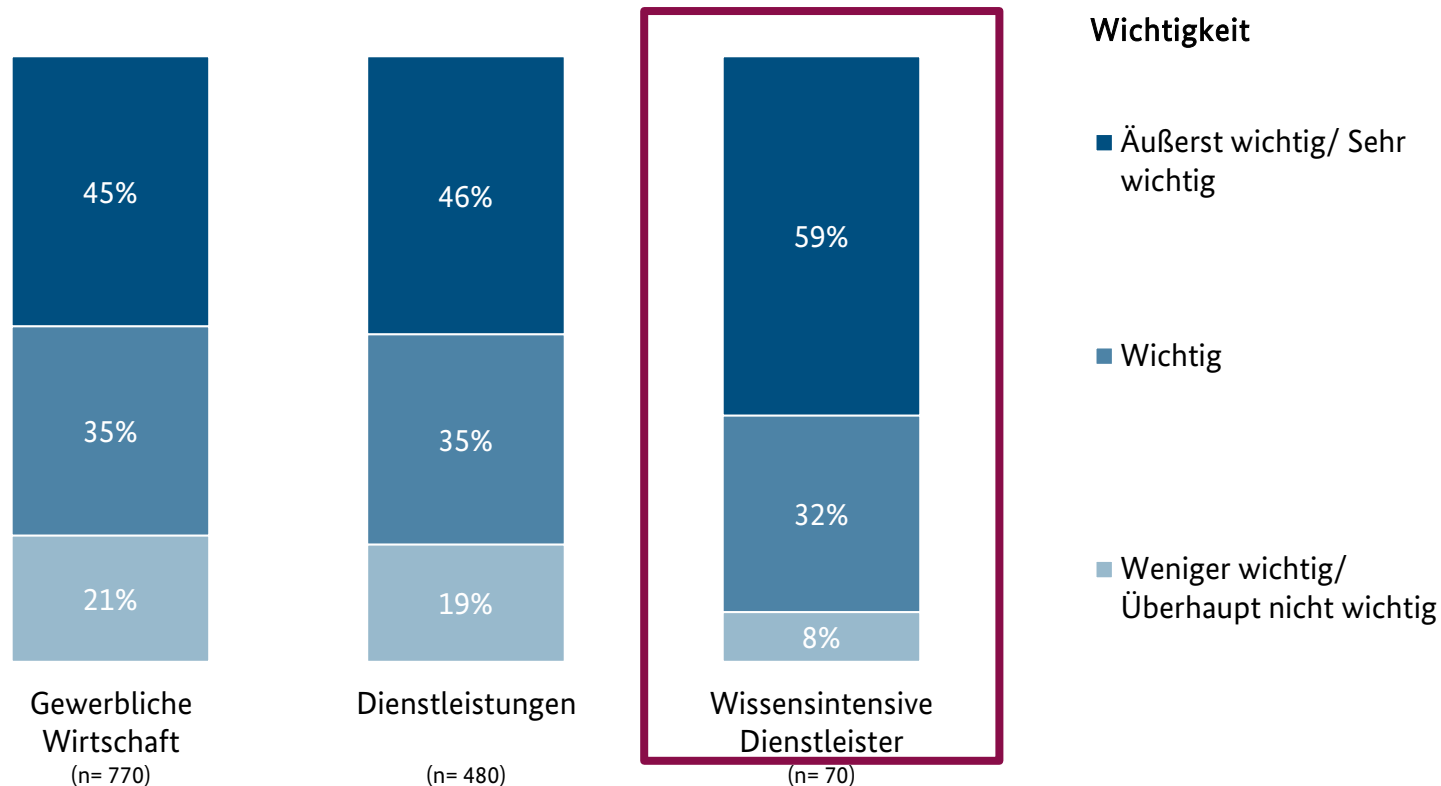
Digitale Angebote stark verbreitet

Die befragten Wissensintensiven Dienstleister

1. sind von der Wichtigkeit der Digitalisierung überzeugt und sind mit dem bisher erreichten Stand zur Digitalisierung überwiegend zufrieden
2. erzielen zu 39% mehr als 60% ihres Umsatzes mit digitalen Angeboten
3. bieten zu 37% sehr umfangreich digitalisierte Produkte und Services an
4. 26% schätzen den Einfluss der Digitalisierung für den Unternehmenserfolg als „gering“, 74% schätzen ihn als mindestens „stark“ ein.

Wichtigkeit der Digitalisierung 2015

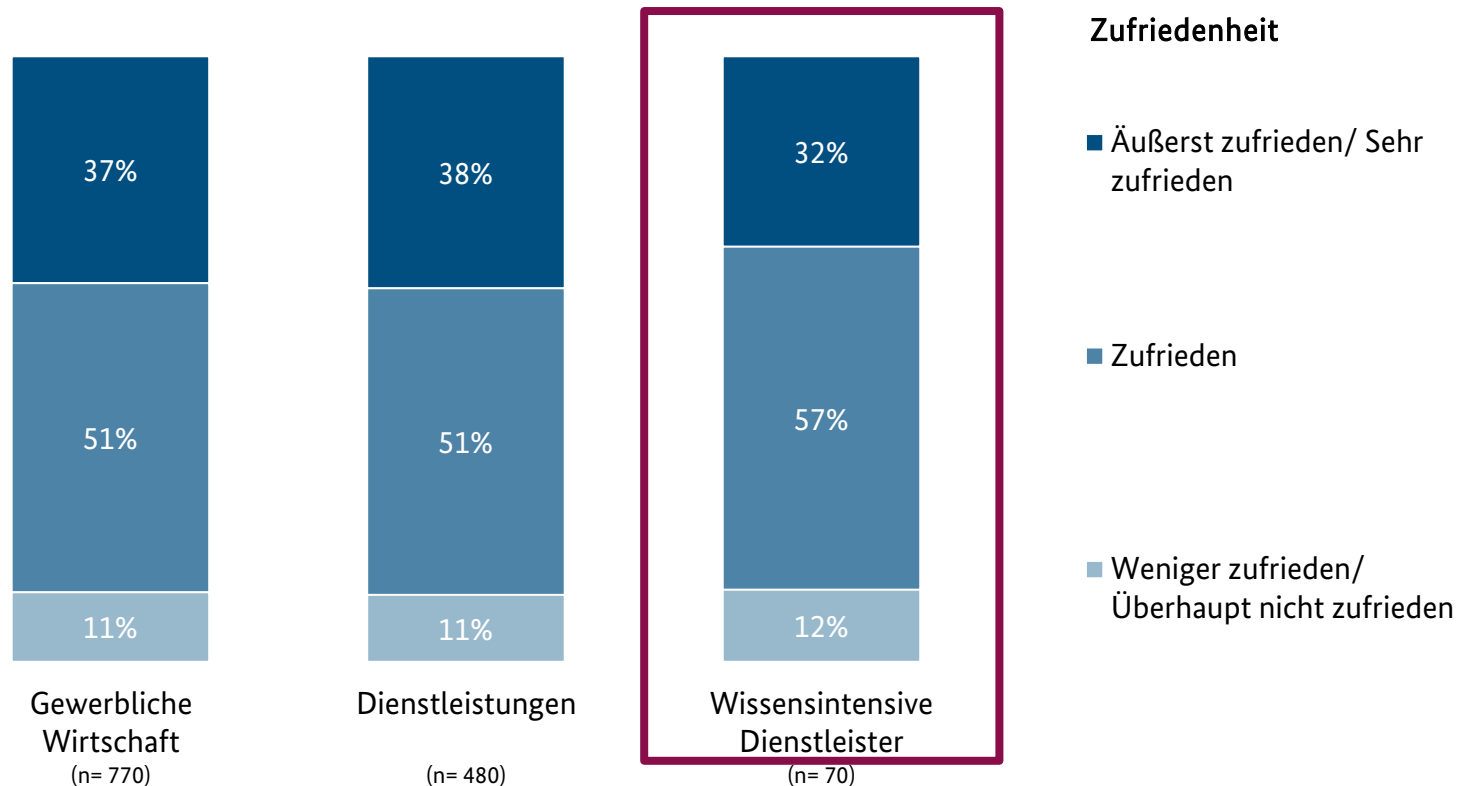
91% der Wissensintensiven Dienstleister sind von der Wichtigkeit der Digitalisierung überzeugt



Wie wichtig ist es für Ihr Unternehmen, digital auf dem neusten Stand zu sein, d.h. die neuesten digitalen Technologien und Anwendungen zu nutzen?

Zufriedenheit mit dem bisher Erreichten 2015

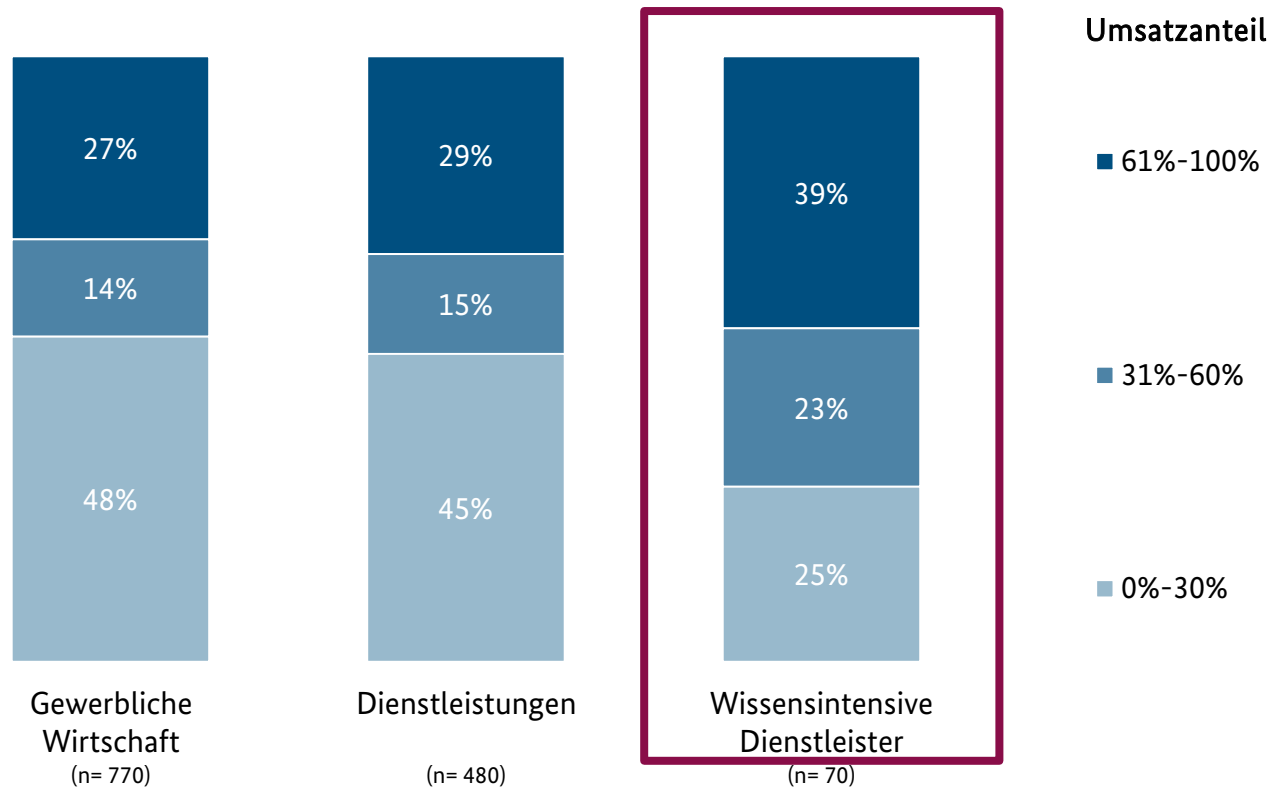
89% sind mit dem Erreichten zufrieden



Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Digitalisierungsgrad in Ihrem Unternehmen?

Umsatzanteil mit digitalen Angeboten 2015

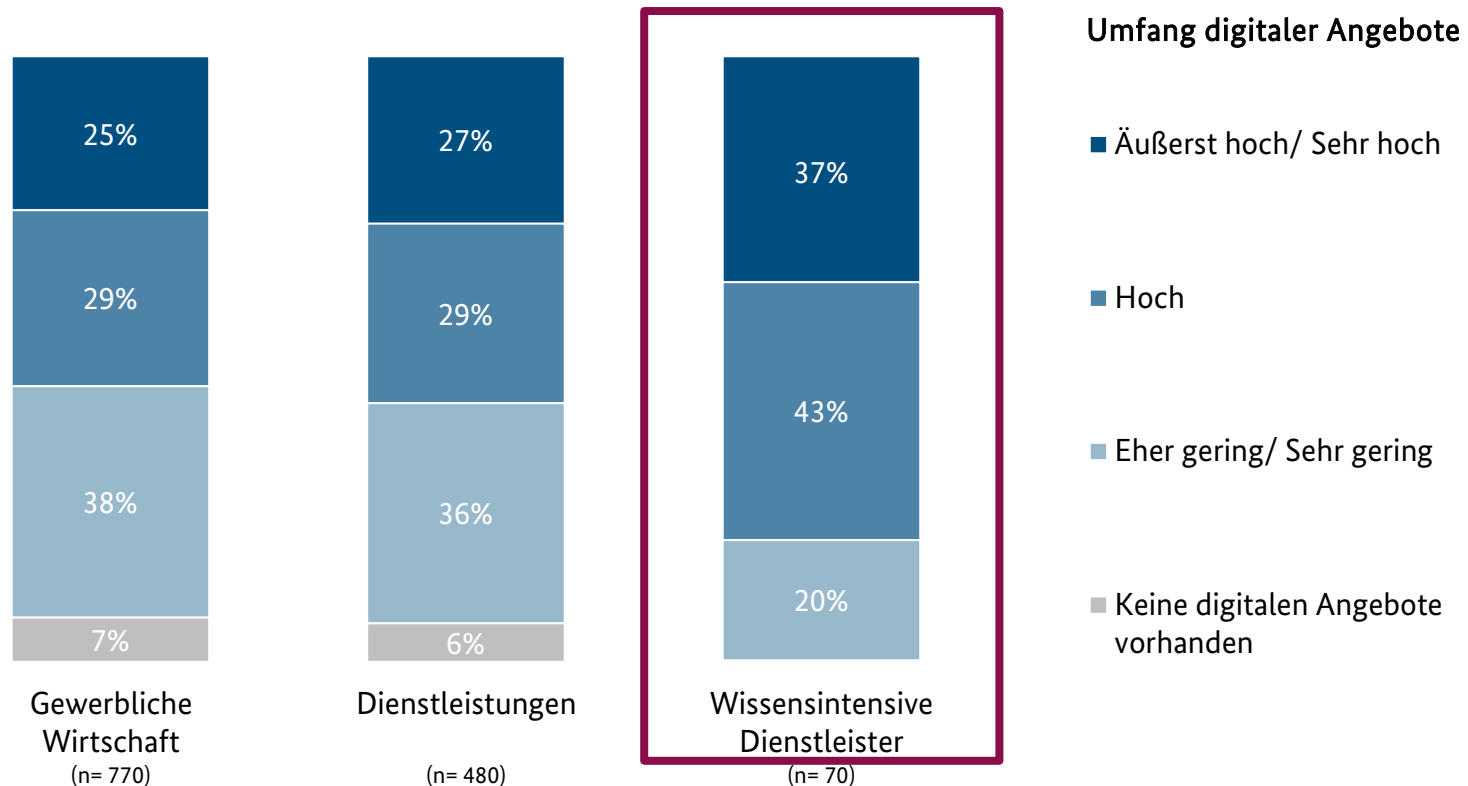
39% erzielen mehr als 60% ihrer Umsätze digital



Wieviel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erzielen Sie durch Produkte oder Dienstleistungen mit wesentlichen Anteilen von IKT-Komponenten?

Umfang digitalisierter Angebotspalette 2015

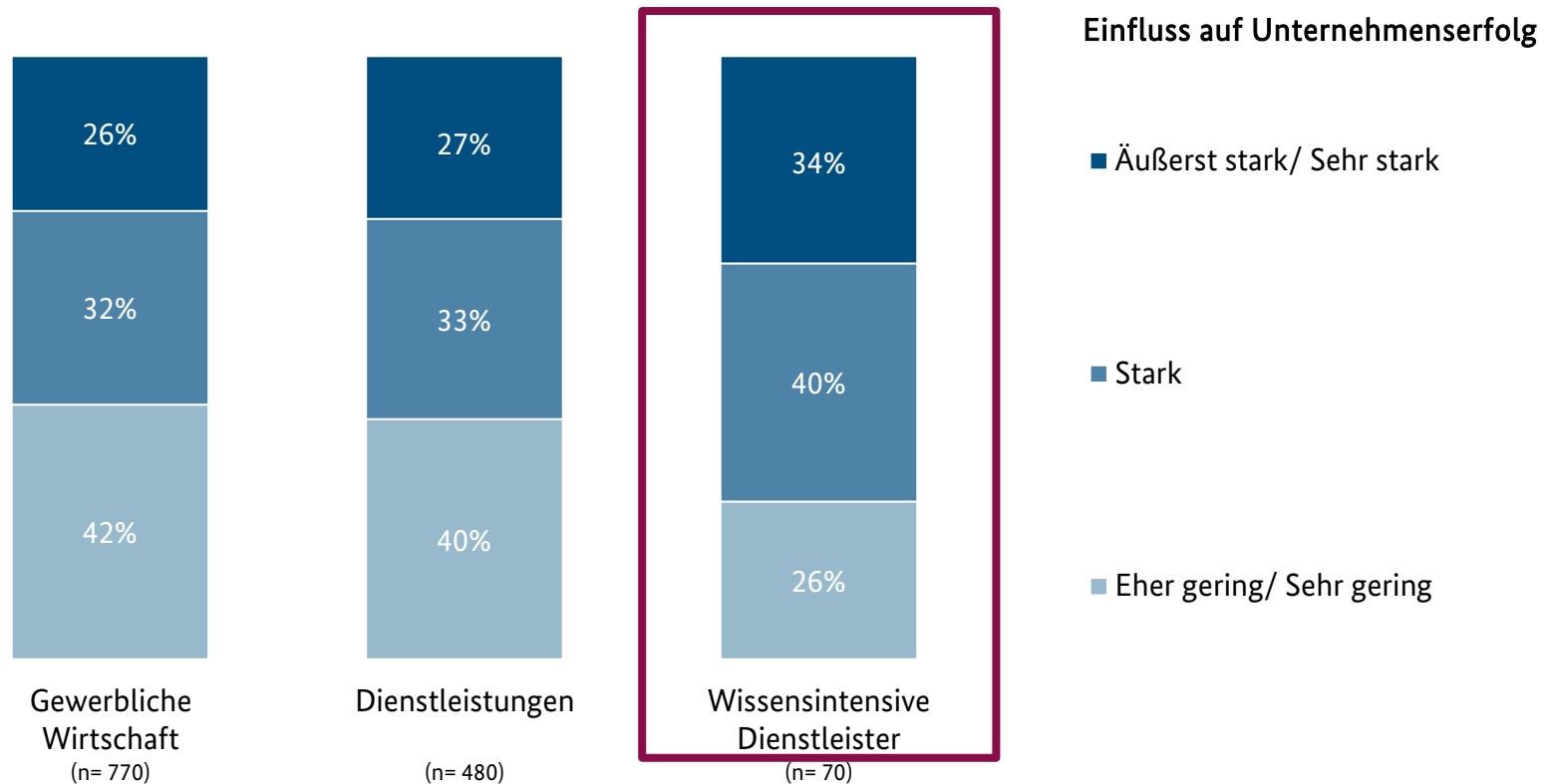
37% führen sehr umfangreiche digitale Angebote



Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad Ihres Produkt- oder Leistungsangebots generell einschätzen?

Einfluss auf Unternehmenserfolg 2015

74% halten den Einfluss für mindestens „stark“



Wie stark ist der Einfluss der Digitalisierung auf Ihren Unternehmenserfolg?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ausrichtung der Unternehmen auf die Digitalisierung

Wissensintensive Dienstleister

Ausrichtung auf Digitalisierung 2015/2020

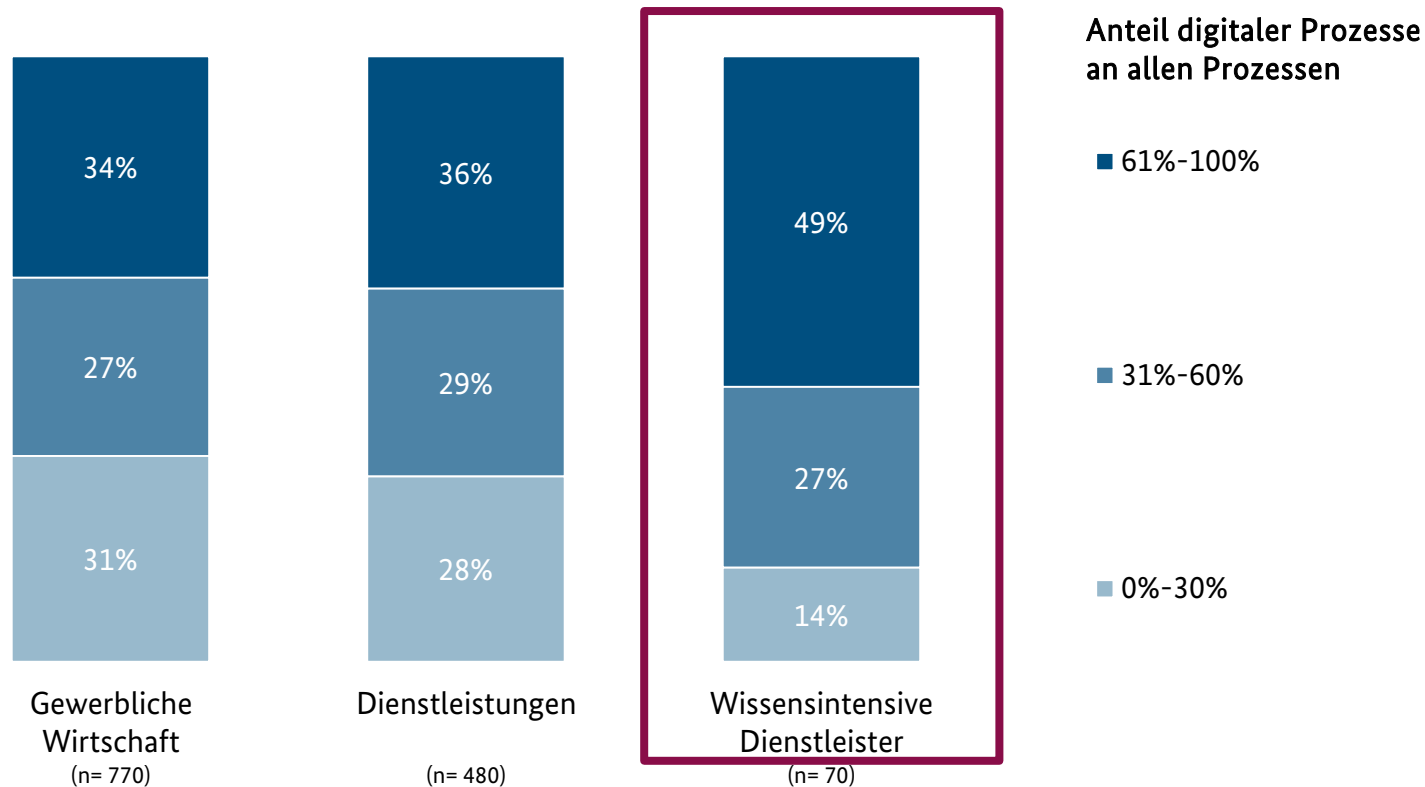
Ausrichtung nimmt weiter zu

Die befragten Wissensintensiven Dienstleister

1. haben zu 49% schon mehr als 60% ihrer Prozesse digitalisiert
2. betten die Digitalisierung 2015 zu 74% und ab 2020 zu 80% stark bis sehr stark in ihre Unternehmensstrategie ein
3. steigern ihre Investitionsbereitschaft bis 2020 deutlich.

Digitalisierung unternehmensinterner Prozesse

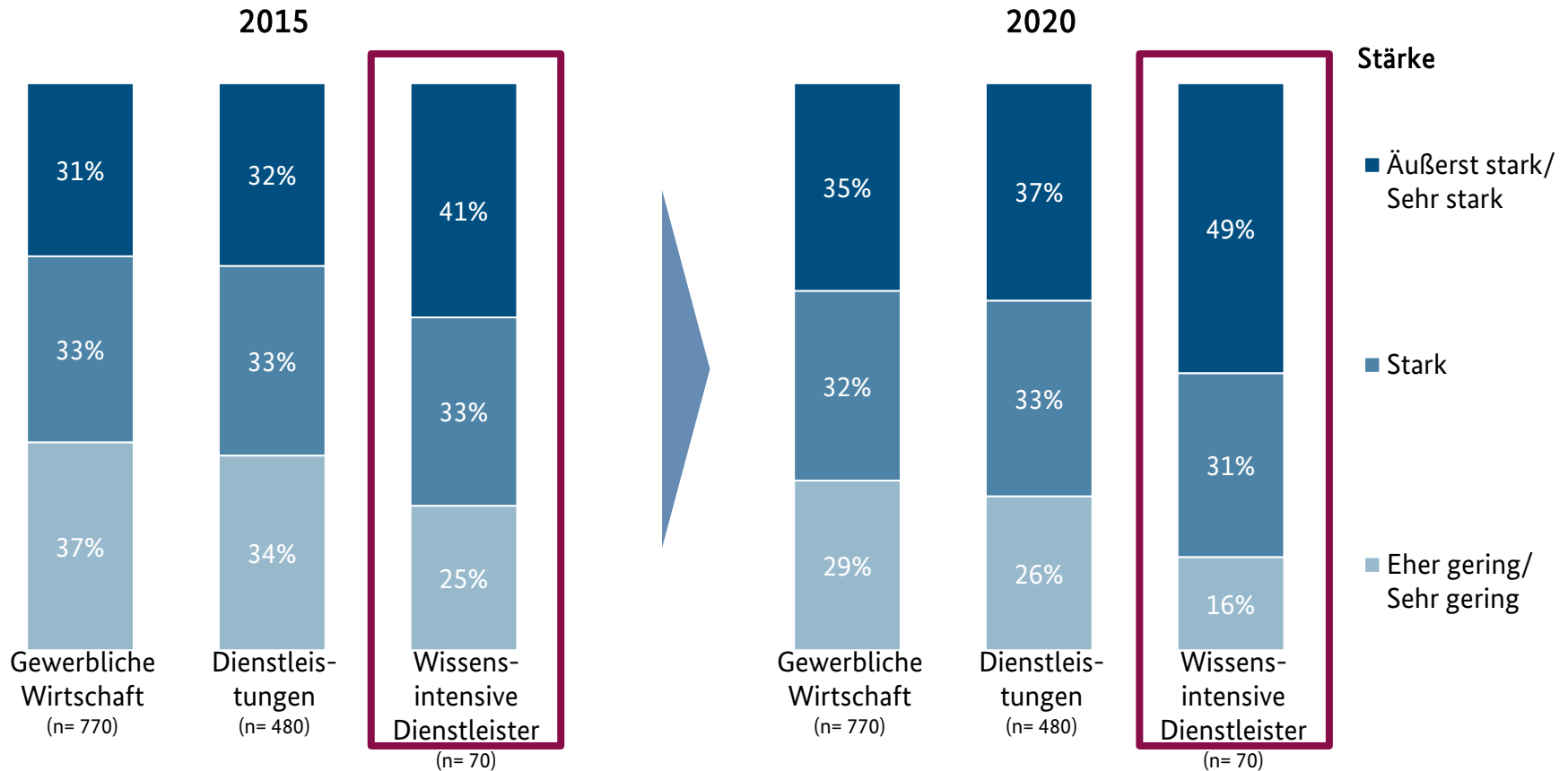
Nur 2% der Unternehmen haben noch keine Prozesse digitalisiert



Wie hoch schätzen Sie den Anteil IKT-gestützter Arbeitsschritte und Prozesse als Anteil an allen Prozessen in Ihrem Unternehmen ein?

Einbettung in Unternehmensstrategie 2015/2020

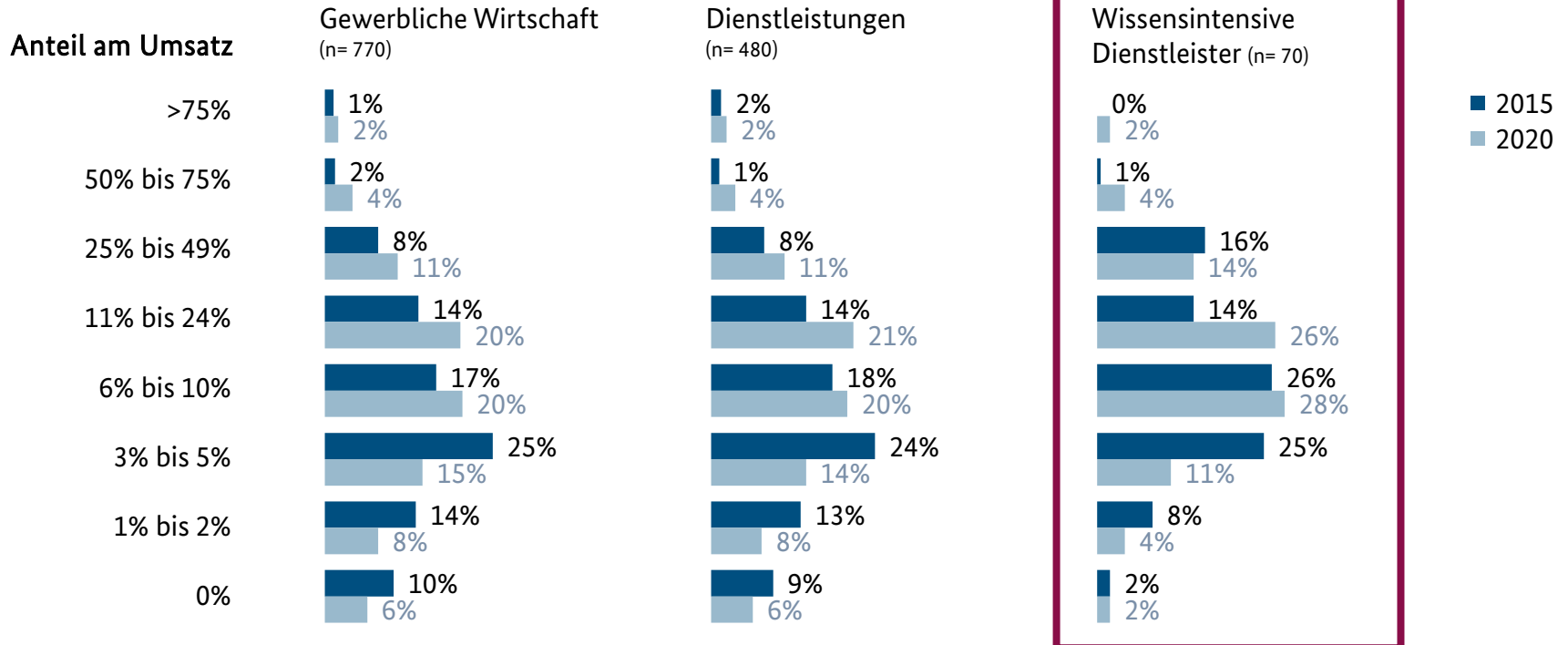
80% werden 2020 eine starke Einbettung haben



Wie stark ist die Digitalisierung in die strategische Ausrichtung Ihres Unternehmens eingebunden?

Investitionsbereitschaft 2015/2020

Die Investitionsbereitschaft nimmt deutlich zu



Wieviel Prozent des Gesamtumsatzes investiert Ihr Unternehmen in diesem Jahr in die Digitalisierung? Damit meinen wir den Anteil des Umsatzes, der für alle Digitalisierungsprojekte eingesetzt wird, also sowohl für den Ersatz bestehender Produkte und Services, als auch für neue Projekte.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Roadmap DIGITAL: Kritische Erfolgsfaktoren 2015/2020

Wissensintensive Dienstleister

Roadmap DIGITAL: Kritische Erfolgsfaktoren

Wissensintensive Dienstleister

In der Roadmap DIGITAL zeigen wir auf, welche Faktoren die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft treiben. Wir haben dazu den Erfüllungsgrad der einzelnen Faktoren abgefragt und den Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet.

Wir unterscheiden im Einzelnen:

- **Nachhaltige Treiber:** Faktoren, die einen sehr hohen Einfluss auf die Digitalisierung haben und den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen stark Vorantreiben.
- **Chancenbereiche:** Faktoren, die einen hohen Einfluss auf die Digitalisierung nehmen und den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen befördern.
- **Hygienefaktoren:** Faktoren, die den Digitalisierungsprozess begleiten, aber kaum Einfluss auf den Digitalisierungsprozess in den Unternehmen haben.
- **Unbedeutende Faktoren:** Faktoren, die keinen Einfluss auf die unternehmensinternen Digitalisierungsprozesse nehmen.

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

Effizienzsteigerung und Innovationsfähigkeit sind Treiber



„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!“; nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL

Unternehmensinterne Prozesse

Digitales Know-how der Mitarbeiter ist wichtig

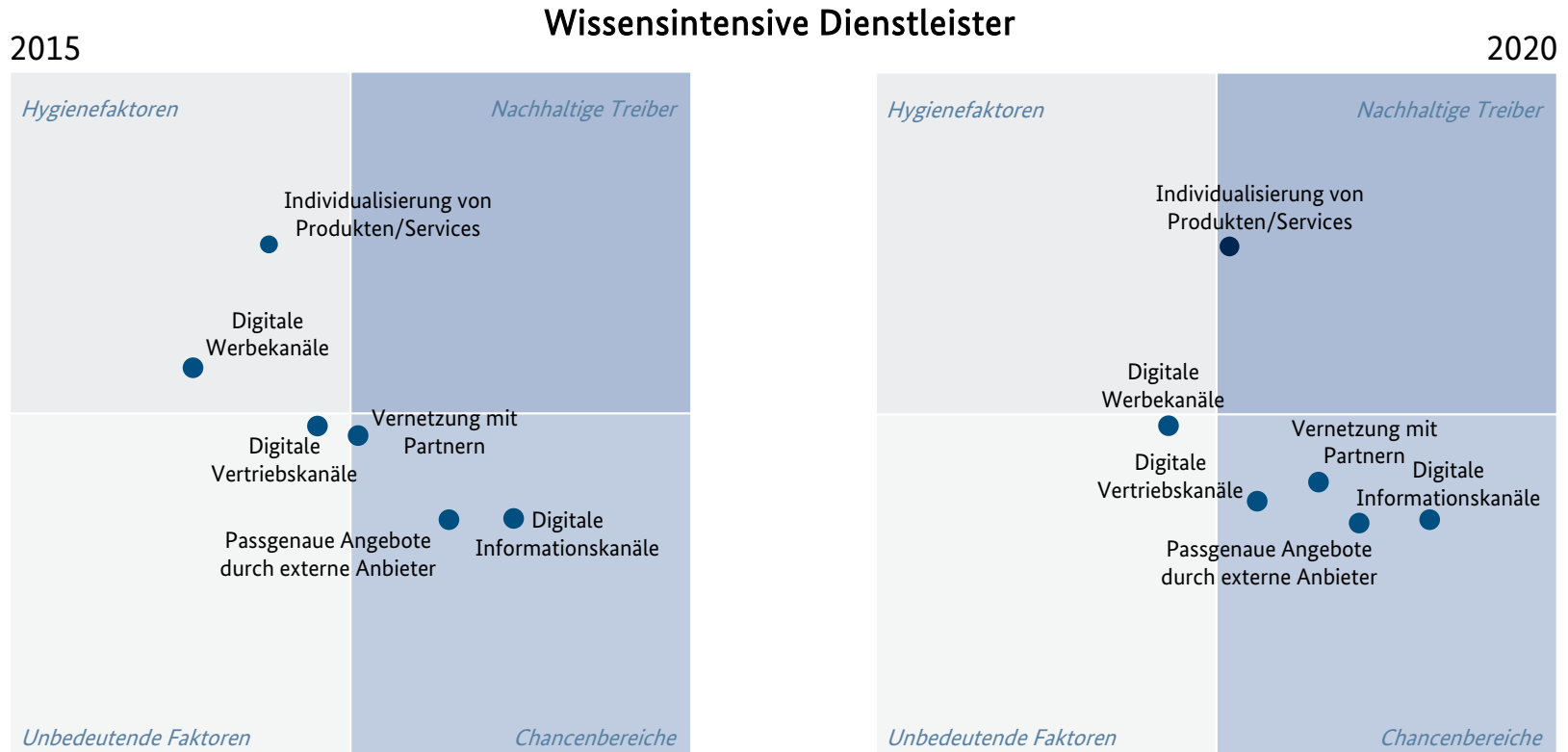


„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!"; nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL

Bedürfnisse von Kunden und externen Partnern

Individualisierung von Produkten und Diensten relevant



„Bitte bewerten Sie, inwiefern die Aussagen für Ihr Unternehmen zutrifft!“; nur Nennungen für „trifft voll und ganz zu/ trifft eher zu“.

Berechneter Einfluss auf den Wirtschaftsindex DIGITAL



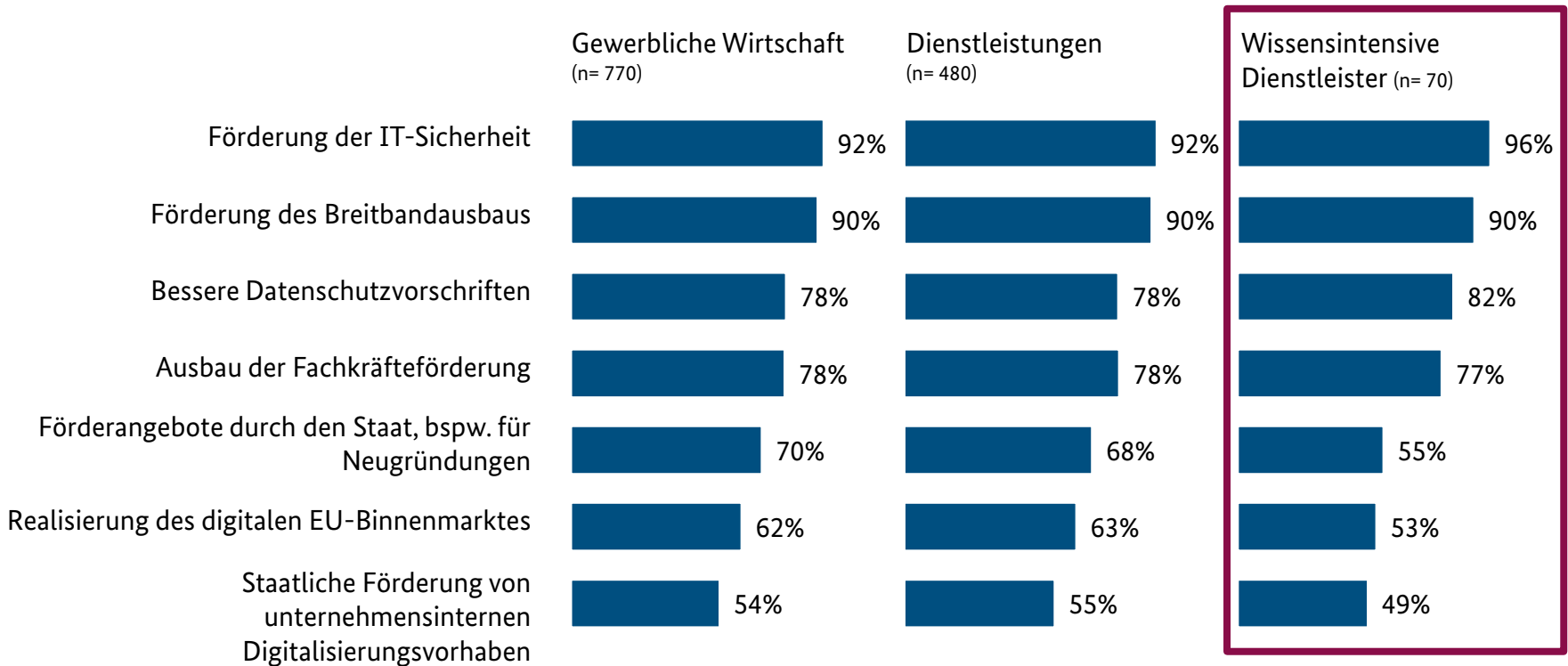
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Anforderungen an die Politik

Wissensintensive Dienstleister

Anforderungen an die Politik

Förderung der IT-Sicherheit ist zentral



Welche Anforderungen stellen Sie bezüglich der Digitalisierung an die Politik?



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Anhang

Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2015“

TNS Infratest führte vom 17. August bis 11. September 2015 eine repräsentative Befragung unter den deutschen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung durch. Der Fragebogen wurde in enger Projektpartnerschaft gemeinsam mit dem ZEW Mannheim, erarbeitet.

Die Befragung ist für die gewerbliche Wirtschaft repräsentativ, das heißt für die folgenden elf Branchen: den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die chemisch-pharmazeutische Industrie, das sonstige verarbeitende Gewerbe, die Informations- und Kommunikationswirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung, den Handel, den Bereich Verkehr und Logistik, die Finanz- und Versicherungswirtschaft sowie für die wissensintensiven Dienstleister und die Gesundheitswirtschaft.

Die Daten wurden dabei auf Basis der Unternehmensgrößenverteilung in Deutschland gewichtet.

Unternehmensbefragung: „Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft 2015“

Der Fragebogen bestand aus 24 Fragen. Im ersten Teil des Fragebogens ging es

- um die Bedeutung der Digitalisierung für das eigene Unternehmen,
- um den erreichten Digitalisierungsgrad,
- den Anteil digitalisierter Unternehmensprozesse und
- den Beitrag der Digitalisierung zum Unternehmenserfolg.

Darüber hinaus gaben die Befragten an,

- wie sich die Digitalisierung in ihrem Unternehmen bis 2020 entwickeln wird.

Der zweite Schwerpunkt der Befragung lag auf der Ermittlung derjenigen Faktoren, die die Digitalisierung gegenwärtig und künftig fördern bzw. hemmen.

Methodenbeschreibung

Wirtschaftsindex DIGITAL und Roadmap DIGITAL

Die Befragungsergebnisse wurden zum Wirtschaftsindex DIGITAL aggregiert. Die Berechnung des Index basiert auf einem proprietären Ansatz der TNS Gruppe.

Für die Roadmap DIGITAL wurde die Bedeutung der Einzelfaktoren für den Digitalisierungsgrad auf Basis des Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet. Durch ein mathematisch-statistisches Verfahren ermitteln wir, wie hoch der Einfluss eines jeden Faktors auf die Digitalisierung aktuell und im Jahr 2020 sein wird.

Branchendefinition (1)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Branche	WZ2008	Bezeichnung
Chemie / Pharma	20-21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen
Maschinenbau	28	Maschinenbau
Fahrzeugbau	29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	12	Tabakverarbeitung
	13	Herstellung von Textilien
	14	Herstellung von Bekleidung
	15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
	16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
	17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren
	18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
	22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	24	Metallerzeugung und -bearbeitung
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen
	26.5-26.7	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen, optischen Erzeugnissen (nicht IKT-Hardware)
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	
31	Herstellung von Möbeln	
32	Herstellung von sonstigen Waren	
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	

Branchendefinition (2)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Branche	WZ2008	Bezeichnung
IKT-Hardware	26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
	26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
	26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
	26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
	26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
IKT-Dienstleister (inkl. Software)	58.2	Verlegen von Software
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
Energie- u. Wasserversorgung	35-36	Energieversorgung und Wasserversorgung
Handel	46-47	Groß- und Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Verkehr und Logistik	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50	Schifffahrt
	51	Luftfahrt
	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier- und Expressdienste
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
	66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Branchendefinition (3)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Branche	WZ2008	Bezeichnung
Wissensintensive Dienstleister	58.1	Verlegen von Büchern und Zeitschriften; sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
	59	Herstellung, Verleih, Vertrieb von Filmen / Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik
	60	Rundfunkveranstalter
	63.9	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72	Forschung und Entwicklung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
Gesundheitswesen	86	Gesundheitswesen
	87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner

Dr. Sabine Graumann

TNS Infratest Business Intelligence



Sabine.Graumann@tns-infratest.com

089 5600 1221

Prof. Dr. Irene Bertschek

ZEW Mannheim



Bertschek@zew.de

0621 1235 178

